

SPÖ



Natschbach

Loipersbach

Lindgrub

Schöne Spätsommertage...



wünschen Ihnen
Ihre SPÖ Gemeinderäte



**Othmar
BRADITSCH**



**Markus
ARTNER**



**Robert
BROZEK**



**Robert
NAGL**

KFZ TECHNIK GRABNER

AUTOMOBILE, TRANSPORTER, ZWEIRAD, QUAD
REISEMOBILTECHNIK

- Service und Reparatur aller Marken
- Einstellplätze für Campingfahrzeuge
- Reisemobil & Wohnwagen
- Ein u. Umbauten, Spezialanfertigungen
- § 57a Überprüfung für Automobile, Transporter, Zweiräder, Quad und Reisemobile
- Chip und Eco Tuning
- Campingzubehörshop
- Luftfahrwerktechnik
- Gasüberprüfungen
- Transporterspezialist

A-2620 NEUNKIRCHEN
SEMMEERINGSTRASSE 5

TEL.: 02635/62365

WWW.KFZ-TECHNIK-GRABNER.AT

SERVICE FÜR HAUS UND GARTEN

Benötigen Sie Hilfe im Alltag?
Wir sind gerne für Sie da!

Norman Wetz

GRÜNFLÄCHENPFLEGE WINTERDIENST HAUSSERVICE

N.Wetz Tel: 0650 311 137 4 www.servicehug.com

Floristik Gärtnerei
steurer

Frische Blumensträuße
Hochzeits- und Trauerfloristik
Accessoires • Exklusive Grußkarten
Zimmer- und Outdoorpflanzen
Gartenpflege und -planung

50 Jahre
Ihr Blumenspezialist

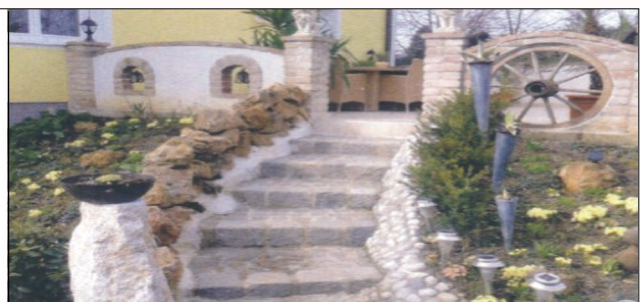
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 13.00 Uhr

2620 Neunkirchen - Natschbach • Im Urte! 1 (Ende Mühlfeldstraße)
Tel. 02635 / 678 89
blumen.steurer@gmail.com, www.blumen-steurer.at
www.trauer-floristik.at
www.hochzeits-blumen.at

RAM - BAU

Krasniqi Rame

Fassaden - Dämmungen
Sanierungen - Innenausbau
2620 Natschbach-Loipersbach, Am Steig 5
e-mail: rambau@A1.net Tel: 0650 6674551





Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Mit dem Eintritt in die 1. Klasse Volksschule müssen die Familien oft tief in ihre Geldbörse greifen, weil diese Kinder für ihren ersten Schulbeginn Vieles neu benötigen und Anschaffungen für Schulbedarf kostspielig sind. Die Ausgaben für diesen Neu-

beginn wurden von den Medien mit mindestens 400 Euro beziffert! Das bedeutet für die Familien eine weitere finanzielle Belastung des Haushalts-Budgets. Corona hat Vielen Menschen zusätzliche Kosten verursacht, eine finanzielle Unterstützung für die Kinder der 1. Klasse VS können sie gut gebrauchen. Die SPÖ-Gemeinderäte haben am 25. März 2021 einen Antrag im Gemeinderat eingebracht, der aber erst in der GR-Sitzung am 8. Juli 2021 behandelt wurde. Unser Antrag lautete:

„Hiermit stellen die SPÖ-Gemeinderäte den Antrag an den Gemeinderat, für unsere Familien auf Grund der durch Corona bedingten besonderen Situation eine finanzielle Unterstützung für das Schuljahr 2021/2022 zu Gunsten der Schulkinder der 1. Klasse Volksschule zu beschließen, deren Höhe wir mit 100 Euro vorschlagen.“

Es freut uns für die Eltern, ÖVP und FPÖ hatten unserem Antrag zugestimmt.

Zum Thema Trinkwasser

Durch die geringen Niederschlagsmengen fließt im Schwarza-Bachbett fast kein Wasser, zum Leidwesen der Brunnenbesitzer. Der Grundwasserspiegel ist derart abgesenkt, dass man dadurch gezwungen ist, zum Gartengießen kostbares Trinkwasser zu verwenden.

Da ich beim Wasserleitungsverband Unteres Pittental als Stellvertreter des 2. Vertreters delegiert wurde, hatte ich Gelegenheit bei einer Sitzung dieses Thema anzusprechen. Ich habe den Obmann des Wasserleitungsverbandes, Dr. Günter Moraw damals gefragt, warum man nicht in gewissen Abständen die Peischinger-Wehr öffnet und Wasser in das Schwarza-Bachbett einleitet? Die Antwort darauf war: „Einerseits sind Kleinkraftwerk-Besitzer auf Grund des Wasserrechts bevorzugt und andererseits würde ein höherer Grundwasserspiegel einen erheblichen Verlust an Einnahmen für den WL-Verband bedeuten - Leitungswasser aus dem Pittental wird auch in Zukunft mehr als ausreichend vorhanden sein!

Diese Antwort bedeutet, dass nicht alle das Recht auf öffentliche Gewässer haben und für den Obmann des WLV anscheinend ohne schlechtes Gewissen Trinkwasser zum Gartengießen „verbrütschelt“ werden kann. Und das, um (geschäftstüchtig!) damit die Einnahmen des Wasserleitungsverbandes aufrecht zu erhalten?!

Sollte es in Zukunft doch einmal Sparmaßnahmen für unser Leitungswasser geben, so werde ich den Obmann an seine Worte erinnern...

Anonymes Schreiben

Am 5. März 2021 erhielt ich ein anonymes Schreiben,

indem Bgm. Stellwag „Parteifinanzierung und Amtsmissbrauch“ vorgeworfen wird.

Dieses Schreiben erging an die Wirtschafts- und Korruptions-Staatsanwaltschaft, sowie an die Fraktionsvorsitzenden und Medien. Es gilt natürlich die Unschuldsumutung.

Aus diesem Schreiben:

Es besteht der dringende Verdacht, dass Bürgermeister Günther Stellwag aus der Gemeinde Natschbach-Loipersbach/Bez. Neunkirchen, das Amtsblatt für seine ÖVP-Parteipolitik missbraucht! In jeder Ausgabe, wird über seine ÖVP-Teilorganisationen berichtet. Ob ÖVP-Seniorenbund, ÖVP-NÖAAB (mit Winterwandertag), JVP – sogar in missbräuchlicher Verwendung des „Gemeinewappens!“ (Juni 2020 Seite 4), ÖVP-Bauerbund. Des Weiteren wurden sogar die ÖVP-Frauen erwähnt (Dez. 2020 Seite 51)

Faktum ist – durch die missbräuchliche Verwendung des Amtsblattes, wird hier eindeutig eine Linie überschritten. Damit verschafft sich nämlich der Bürgermeister einen erheblichen „Wettbewerbsvorteil“ für seine Parteipolitik!

Diese Vorgangsweise ist ein beispielloser Skandal, im Vergleich zu anderen Gemeinden. Obwohl der Bürgermeister eine „eigene ÖVP-Ortszeitung!“ betreibt, wird darüber hinaus, immer wieder auch noch das Amtsblatt für seine ÖVP-Vereine missbraucht!

Daher stellt sich hier die Frage, wer hat in den Amtsblättern bisher die Druckereikosten für diese ÖVP-Vereine bezahlt? Sollte die Gemeinde diese Druckereikosten bezahlt haben, wäre es tatsächlich brisant und es besteht „**der Verdacht auf Parteifinanzierung und Amtsmissbrauch!**“

Ein Hinweis zur – „ÖVP-Organisationsstruktur“!
(Quelle: WIKIPEDIA)

Eine ÖVP-Mitgliedschaft wird in der Regel durch Mitgliedschaft bei einer Teilorganisation erworben: Seniorenbund, JVP, ÖAAB, Bauernbund, ÖVP-Frauen und Österr. Wirtschaftsband (ÖWB).

„Ordentliche Mitglieder der Bünde sind entsprechend dem Statut gleichzeitig ÖVP-Mitglieder“!!!

Wenn jemand z.B. beim Seniorenbund Mitglied wird, wird er laut ÖVP-Parteistatut gleichzeitig zum ÖVP-Mitglied! Vertritt hier jemand eigentlich andere als ÖVP gelagerte Parteien-Interessen wird er/sie durch den Beitritt in einem der Bünde automatisch zum ÖVP-Mitglied.

Sehr verehrte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, ich darf Ihnen im Namen der SPÖ-Ortsorganisation noch eine schöne Sommerzeit und den Kindern erlebnisreiche Ferien wünschen. Sollten Sie im Urlaub unterwegs sein, so kommen Sie wieder wohlbehalten und gesund zurück.

Mit freundlichen Grüßen

Othmar Braditsch



Sehr geehrte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger

DIE SPÖ UND FPÖ FRAKTION haben im Gemeinderat die Notbremse gezogen. Ein 400.000 Euro Projekt sollte auf Biegen und Brechen umgesetzt werden! Beim Tagesordnungspunkt 3 in

der Sitzung vom Juni hat die Opposition den Tagungsraum verlassen, um den Beschluss zur Vergabe von Arbeiten in der Höhe von mehreren Hunderttausend Euro zu verhindern bzw. auszusetzen.

Wir, das ist die gesamte Opposition, sind dem Projekt ganz bestimmt nicht grundsätzlich negativ eingestellt und finden eine Investition in eine allgemein zugängliche Sportanlage in unserem Ort sinnvoll. Aber sicher nicht um wie von der ÖVP gegen die Stimmen der Opposition beschlossen, 400.000 Euro.

Hohe Kosten und fehlende Frage der Verantwortungen

Ich bin der Ansicht, dass dieses Projekt zu viel Geld kostet und möglicherweise andere notwendige Projekte in der Gemeinde dadurch zurückgestellt werden. Die notwendige Errichtung des Kindergartens belastet das Gemeindebudget heuer bereits mit mehr als 2,2 Millionen Euro. Eine Sportanlage für 400.000 Euro halte ich in einer Gemeinde mit unter 2000 Einwohnern generell für unverhältnismäßig, zumal sie nur von einem kleinen Teil der Bevölkerung frequentiert werden wird.

Nachdem eine detailreiche Planung zum Projekt der Opposition vorgestellt wurde, hat eine Besprechung mit Verantwortlichen des Tennisvereins stattgefunden, in der sich herauskristallisiert hat, dass der Tennisverein die Verwaltung der Paddleanlagen übernehmen möchte. Seit diesem Treffen vor vielen Monaten habe ich mehrmals vergeblich ein schriftliches Konzept urgiert, das die Verwaltung der unterschiedlichen Sportbereiche (Beachvolleyball, Outdoor-Gym, Basketball, u.v.m.) klärt. Nach wie vor gibt es kein mir zugängliches oder zur Kenntnis gebrachtes Papier, das folgende Fragen eindeutig klärt:

- Wer regelt den Zugang zu den Sportanlagen und wie funktioniert der Zugang?
- Wer darf welche Bereiche gratis, oder gegen Entgelt benutzen?
- Wer ist für deren Erhaltung, Säuberung und

Aufsicht zuständig?

- Wie wird eine Vereinsstruktur der Sportarten zukünftig abgebildet und wer sind die Verantwortlichen? Wer ist für den Kantinenbetrieb zuständig?

Ich wäre überrascht, wenn die Vereine oder Sektionen auf dem Papier nicht ausschließlich (J)ÖVP eigene Personen zu Tage fördern. Fehlt die Klärung obiger Fragen, bleibt zu hoffen, dass die Anlage in wenigen Jahren noch benutzbar ist.

Zwei Paddle-Tennisplätze sind mindestens einer zu viel

Wir denken, es hätte ausgereicht, einen Paddle-Platz zu errichten. Wenn diese Sportanlage den gewünschten Anklang findet, wäre es denkbar, die Anlage nach wenigen Jahren um einen zweiten Platz zu ergänzen. Darauf begründet sich die Entscheidung, dass wir in der Folgesitzung im Juli für den Beachvolleyballplatz und diverse andere Sportanlagen, aber gegen die Errichtung der Doppel-Paddleanlage gestimmt haben. Diese verursacht einen sehr großen Teil der Kosten. Meinem dahingehend mehrfach geäußerten Vorschlag wurde nicht entsprochen.

Milchmädchen-Rechnung

Von Beginn an war das ÖVP Prestige-Projekt ein Projekt der JVP, denn in die Planungsphase waren nur ÖVP und JVP eingebunden, die Opposition über Besprechungen nicht informiert. Dabei wurden in Summe über 10.000 (!) Euro in ein ÖVP-nahes Planungsbüro für Projektierung investiert.

Knapp 100.000 Euro in der „Kostenbedeckung“ stammen aus Gemeinderücklagen für Lärmschutz. Diese wurden kurioserweise auf der „Einnahmen“ – Seite verbucht. Zweites Manko: Die „Einnahmen“ – Seite weist 70.000 Euro mit der Bezeichnung „Eigenleistung“ auf. Eigenleistungen bewirken, dass ein oder mehrere Angebote um genau diesen Betrag reduziert werden und in aktualisierter Form einem neuerlichen Beschluss zugeführt werden müssen. Das ist natürlich nicht geschehen, auf der „Ausgaben“ – Seite befinden sich die ursprünglichen Angebotsbeträge. Eigenleistungen existieren also nur auf dem Papier und nicht in der realen Budgetsituation. Ich habe bereits mehrmals um eine Zusendung der konkreten Angebote ausführender Firmen angesucht, aber keine erhalten.

E-Ladestation in der Gemeinde

Vor einiger Zeit wurde im Gemeinderat gegen die Stimmen der SPÖ beschlossen, die bestehende, kostenfreie E-Ladestation, gegen eine Säule mit einem Abrechnungssystem (EVN) und Ladekartenzahlung zu ersetzen. Das ist Mitte März umgesetzt worden, gekostet sie der Gemeinde zunächst 3.500 Euro.

Ich habe im Gemeinderat damals gefordert, diese Säule auch weiterhin für E-Auto Besitzer der Gemeinde gratis als Serviceleistung zur Verfügung zu stellen; mit folgenden Argumenten:

- Es entstehen jährliche Kosten von etwa 1.500-2.000 Euro. Das ist im Rahmen und stellt keine außerordentliche Belastung dar.
- Möchte die Gemeinde dieses Service nicht leisten, dann wäre eine ersatzlose Entfernung der Säule die bessere Option, oder alternativ die Säule durch die EVN finanzieren zu lassen (was sie vermutlich – siehe unten „Wirtschaftlichkeit der Säule“ – ganz sicher nicht gemacht hätte) und ganz in die Abrechnungshoheit und Verantwortung der EVN zu legen.
- Eine Bezahlstation würde mit Kosten zwischen 35 und 50 Cent/kWh (Achtung: zeitbasierte Abrechnung, Parkzeiten werden verrechnet!) nicht oder viel zu wenig angenommen. Typische AC Ladegeschwindigkeiten bedeuten Ladezeiten von mehreren Stunden, lädt man das Auto zu Hause an 240V Haushaltsstrom, bezahlt man etwa 16 Cent/kWh. Für schnelleres Laden gibt es Wallboxen, eine günstige (400 Euro) für die gleiche Ladegeschwindigkeit hat sich nach wenigen Monaten amortisiert. Selbst in Neunkirchen mit bestehender Infrastruktur einer Stadt sind derartige RFID (bezahlte) AC Säulen - das kann jeder beobachten - nicht gut ausgelastet.

Wirtschaftlich der Säule? Fehlanzeige!

Mitte Juni und Mitte August habe ich eine Able-

sung am Zähler der Ladestation vorgenommen. Wie von mir prognostiziert wurden zwischen Mitte März und Mitte August nur etwa **300-400 kWh** entnommen (zur exakten Angabe fehlt eine Ablesung zum Zeitpunkt des Umbaus, vorher waren es aber 700-800 kWh pro Monat). Pro kWh nimmt die Gemeinde für den geladenen Strom 5 – 10 Cent ein. Das ergibt geschätzt 50 – 100 Euro pro Jahr, wobei für den Verrechnungsaufwand schon alleine pauschal 240 Euro pro Jahr an die EVN überwiesen werden müssen – wenn keine Defekte auftreten, dann wird es schnell sehr teuer. **Gratuliere, das hat sich wirklich ausbezahlt.**

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen E-Autofahrern für die von der ÖVP in ihrer Aussendung verwendete Bezeichnung „Schmarotzer“ entschuldigen (es haben etwa 10-15 unterschiedliche Fahrzeuge aus dem Ort dort geladen). Eine Gratis-E-Säule zur Verfügung stellen und dann Benützer zu verunglimpfen gehört leider zum Repertoire der ÖVP, Neid und Missgunst inklusive. Eine echte ÖVP-Wohlfühlgemeinde.


Ternitz unter der Führung von Bgm. Rupert Dvorak macht es seit vielen Jahren vor, dass es auch anders, bürgerfreundlich geht.

Neues und Aktuelles finden Sie auf unserer Homepage:

<http://www.natschbach-loipersbach.spoee.at/>.

Sie können uns natürlich jederzeit, auch zu den aktuellen Themen, per e-Mail unter der Adresse spoee.natschbach.loipersbach@gmx.at erreichen. Ich wünsche Ihnen noch schöne Sommertage und den Landwirten eine ertragreiche Ernte...

Herzlichst, Ihr GGR





HOFER BAU

Vom persönlichen Gespräch ins fertige Traumhaus



BAUMEISTER

BAUMEISTER GESUCHT?

Ob kleinere Baumeisterarbeiten, neues Pool oder Ihr Traumhaus realisieren - wir sind Ihr kompetenter Partner!

Telefon +43 2635 647 05 www.hoferbau.at E-Mail baumeister@hoferbau.at

PLANUNG
NEUBAU
ZU- UND UMBAU
ZIEGELMASSIV
ALTBAUSANIERUNG
INSTANDSETZUNG

GLEICH KOSTENLOSE BERATUNG
DIREKT VOM PROFI VEREINBAREN

Neues aus dem Gemeinderat

GR-Sitzung vom 25. März 2021

Vor Beginn der Sitzung legt GR Othmar Bra-ditsch einen **DA betreffend eine Unterstützung für die Erstklässler in der VS** (Schuleintritte) vor. Als Corona Hilfsmaßnahme gedacht soll die Gemeinde als die Kosten für neu zu beschaffende Schulmaterialien für die betroffenen Familien mit etwa 100 Euro unterstützen. Bgm. Stellwag erkennt dem Antrag die Dringlichkeit ab und sagt zu, den Antrag in die TO der nächsten GR Sitzung aufzunehmen.

1. Protokoll der Sitzung vom 10.12.2020

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

2. Bericht Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss hat getagt und alle Konten und Tageskassen geprüft. Es konnten keine Mängel festgestellt werden. Der Prüfbericht wurde vom GR einstimmig beschlossen.

3. Rechnungsabschluss 2020

Der Rechnungsabschluss 2020 wurde vom GR einstimmig beschlossen.

4. Eröffnungsbilanz 2021

Auf Basis des Nettovermögens der Gemeinde (Vermögensteile, Guthaben, Schulden, Rücklagen, diese wurde im Zuge der Eröffnungsbilanz in das Gemeindevermögen eingearbeitet) wurde eine 50%ige Rücklage in der Bilanz gemäß der entsprechenden VO und die Eröffnungsbilanz selbst vom GR einstimmig beschlossen.

5. Ansuchen Subvention Löschfahrzeug FF LB – HLF1

Die FF LB hat an die Gemeinde ein Ansuchen für den Ankauf eines Löschfahrzeugs (244.000 inkl. MWSt., Vorsteuer abzugsberechtigt, durch das Land gefördert) gerichtet. Es verbleibt dadurch ein Rest von 150.000, abzüglich einer weiteren Förderquelle von 30.000 Euro). Die Bestellung soll

noch vor dem Sommer erfolgen, die Gemeinde soll die Hälfte übernehmen – aufgeteilt auf 2022 und Jänner 2023 (2 Gemeindebudgets).

Die Landesförderung erfolgt nach einem 50% Zuschuss der Gemeinde und nach einem bestimmten vorgegebenen Punkteschlüssel, der aufgrund unterschiedlicher die Feuerwehr-Agenden betreffenden Parameter eine Einstufung erlaubt, die durch die Gemeinde bestätigt werden muss.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Fahrzeug mit der Hälfte des ausstehenden Finanzierungsbetrags im Haushaltsjahr 2022 zu fördern.

6. Kindergartenneubau Natschbach – diverse Auftragsvergaben

Da die Firma Kreamsner-Bau in einem laufenden Insolvenzverfahren befindet, wird für die Errichtung des KIGA eine andere Baufirma beauftragt. Vertraglich ist festgehalten, dass dem Bestbieter der Auftrag dann entzogen werden kann, wenn eine Insolvenz vorliegt. Beauftragt wird nun die Fa. Handlerbau, die geringfügig (20.000 Euro) teurer war. Der Baubeginn erfolgt unmittelbar nach dem GR-Beschluss.

Durch nun vorliegende Angebote der mit den Bauarbeiten beauftragten Betrieben sind auch wegen zusätzlicher notwendiger Arbeiten die faktischen Kosten (beispielsweise eine Anschüttung wegen der abgesenkten Lage des Grundstücks und der damit verbundenen Gefahr von Hochwasser-Ereignissen) die Kosten auf etwa 2.400.000 Euro gestiegen.

In Absprache mit den Fraktionen wurden einige Punkte verändert oder gestrichen und damit etwa 200.000 Euro eingespart. Für die Zimmermanns-Arbeiten ist noch ein zweites Angebot ausständig.

7. NÖGIG

In der Gemeinde könnte bald der Startschuss für die Anbindung der Haushalte an

ein Glasfaser-Datennetzwerk erfolgen. Dafür wären 40% der Haushalte in der Gemeinde notwendig, die ihrerseits einem Anschluss zustimmen und die entsprechenden vorbereitenden Anschlussarbeiten durchführen müssen. Der erste Schritt besteht in einem Grundsatzbeschluss durch den GR, dieses Projekt in der Gemeinde umsetzen zu wollen.

Der Grundsatzbeschluss für die Errichtung des Glasfasernetzes in der Gemeinde erfolgt einstimmig.

8. Umzäunung Kompostplatz

Von diversen Firmen (Ram-Bau, Schilowsky etc.) liegen Angebote für eine Umzäunung des derzeitigen Kompostplatzes vor. 24.300 (fundamentiert) – 2.397 (mobile Einfriedung) und einen elektrischen Schranken mit Transponderbetrieb und GSM Option (2.800).

Auf Basis der vorliegenden Angebote beschließt der GR einstimmig den Ankauf einer mobilen Umzäunung, sowie eines Zugangssystems das unterschiedliche Zugangsarten (Handy, Transponder) ermöglicht.

9. Teilungsplan Natschbach-Mühlgasse

In der Verlängerung der vorhandenen Brücke bis zur Einmündung in die Landesstraße ist die Plansituation unterschiedlich zur Natur. Der Weg ist z.T. auf Privatgrund, alle Grenzen wurden im Einvernehmen mit den Grundstückseigentümern an den Naturstand angepasst. Der Teilungsplan wurde vom GR einstimmig beschlossen.

10. Sportanlage

Das von der Gemeinde an das Land NÖ gestellte Ansuchen zur Förderung der geplanten Sportanlage wurde vom Land bereits beantwortet und darin wird eine Förderung von 30.000 Euro zugesagt.

Die Projektkosten betragen in der von Bgm. Stellwag favorisierten Variante etwa 382.000 Euro. Bgm. Stellwag präsentiert dem GR eine Aufstellung der Kostenbedeckung wie folgt:

Ist-Bestand	92.000
Eigenleistung der Gemeinde	40.000
Eigenleistung der Vereine	30.000
Förderung Union Paddle	9.000
Förderung Union div.	11.000
Sponsoring	30.000
Förderung Land NÖ	29.000
Mieteinnahmen Tennisverein	60.000
Spenden	10.000
Gesamt	336.000

Die Kostenobergrenze von 400.000 Euro für die Errichtung der Anlage wird von der ÖVP gegen die Stimmen der SPÖ und FPÖ beschlossen.

ANMERKUNGEN: Bgm. Stellwag argumentiert, nur 47.000 Euro aus dem Budget für die Errichtung der Anlage zu benötigen, diese kostet daher wesentlich weniger als die von mir mehrfach geforderte Kostenobergrenze von 100.000 Euro. Diese Argumentation halte ich für mehr als absurd.

Wie Sie oben erkennen können, werden die Rücklagen („Ist-Bestand“) als Einnahmen verbucht. In der Zwischenzeit wurden Auftragsvergaben um 406.000 Euro (!) von der ÖVP beschlossen. Das ist auf der einen Seite mehr als die in der Sitzung präsentierte Variante, andererseits wurden die Eigenleistungen nicht berücksichtigt. Um diese muss sich eine Auftragsvergabe reduzieren!

Ich spreche daher von einer klaren Milchmädchenrechnung, die Eigenleistungen gibt es nur auf dem Papier, und wenn nicht, wurden sie doppelt abgezogen. In beiden Fällen werden wahre Kosten verschleiert.

Es erscheint mir auch sehr abwegig, Mieteinnahmen über 20 (!) Jahre als Einnahmen in der Jetzt-Zeit zu verbuchen. Ob der Tennisverein in 10 Jahren noch in er aktuellen Form existiert, steht in den Sternen. Übrig bleiben knapp 80.000 Euro, die wirklich an Einnahmen verbuchbar sind.

GASTHAUS ARTNER

Karl-Heinz und Lucija

Mühlfeldstraße 19
2620 Neunkirchen

Mobil: 0699/19682892
oder 0699/19682893
Tel. und Fax: 02635/61091

E-Mail: karl-heinz.artner@inode.at

GLAS-ZOTTL

Sämtliche Verglasungsarbeiten

Neunkirchen • Gloggnitz • Ternitz • Mürzzuschlag



0800 23 23 68

Kostenlos und gebührenfrei für Sie erreichbar

RATH

Das florale Handwerkshaus

2620 NEUNKIRCHEN
Peischinger Straße 38

Telefon 02635 | 62726
www.blumen-rath.at

Feste
blumig
verschönern

Branka Leitner
Inhaberin



Was das Projekt unter dem Strich kostet (die Kosten liegen praktisch bei jedem Projekt über den projektierten) wird uns noch sprichwörtlich die Schuhe ausziehen. Lesen Sie gerne in diesem Zusammenhang auch mein Vorwort zum Thema Sportanlage.

11. Petition Zero Waste

Es gibt eine internationale Petition betref-

fend Wegwerfplastik und dessen Vermeidung, deren Unterzeichnung vom Gemeinderat einstimmig beschlossen wurde.

12. Berichte des Bürgermeisters

Testungen in der Ortschaft, Schrittweg - 2-Seenweg, Verbinden der Ortsteile durch einen Rundwanderweg mit Beschilderung. Am 3.7.2021 findet die Eröffnung durch Vertreter des Landes statt.

GR-Sitzung vom 24. Juni 2021

1. Protokoll der letzten Sitzung vom 25.03.2021

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

2. Bericht Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss hat getagt und alle Konten und Tageskassen geprüft. Es konnten keine Mängel festgestellt werden. Der Prüfbericht wurde vom GR einstimmig beschlossen.

3. Diverse Vergaben Sportanlage

Zu Beginn des TO Punktes verlassen die

SPÖ und FPÖ mit ausdrücklichem Hinweis, der Sitzung ausschließlich beim TO Punkt 3 nicht beizuwohnen, den Tagungsraum. GGR Rasner weist Bgm. Stellwag darauf hin, dass eine erforderliche 2/3 Mehrheit dadurch nicht mehr gegeben und daher keine Beschlussfassung durch den GR möglich ist.

Nach etwa 90 Minuten interner Beratung holt Bgm. Stellwag die beiden Fraktionen in den Tagungsraum zurück und bricht die Sitzung ab. Die ausstehenden TO Punkte werden nach einer neuerlichen Einberufung des GR in einer Sitzung im Juli behandelt.

GR-Sitzung vom 8. Juli 2021

Bgm. Stellwag legt folgende Dringlichkeitsanträge vor: „Ansuchen Subvention Frauenhaus Neunkirchen“, „Beschluss über den Verbleib in der Leader Region und KEM Schwarzatal“.

Die Aufnahme der DA in die TO wurde vom GR einstimmig beschlossen.

1. Diverse Vergaben Sportanlage

Es wurde vereinbart, dass die Vergaben der Projekte, die unter der Bezeichnung „Sportanlage“ zusammengefasst sind, einzeln erfolgen. Folgende Angebote für die Errichtung der Sportanlage liegen dem

GR vor:

Holzbauarbeiten (Komenda)	43.158
Outdoor-Gym (MMFitness)	56.267
Architekturleistungen (Freistil)	4.100
Paddle (Courtwall)	50.840
Zaunanlagen (TorCenter)	5.216
Elektrikerarbeiten (Der Elektriker)	17.267
Bauarbeiten (Swietelsky)	229.951
Gesamt	407.000

Die Vergabe der Errichtung der Paddle-Anlage wurde von der ÖVP gegen die Stimmen der SPÖ und ÖVP beschlossen, alle anderen Beschlüsse erfolgten einstimmig.

ANMERKUNGEN: Die Auftragsvergabe an die Firma Swietelsky beinhaltet um etwa 50.000 Euro auch Rahmenarbeiten für den Paddlecourt. Dieser wurde von uns trotzdem mitbeschlossen, da es nicht möglich war, diese Kosten aufzutrennen und wir (dh. Die gesamte Opposition) im Rahmen einer positiven Zusammenarbeit guten Willen zeigen wollten.

Grundsätzlich empfinde ich die Position der Fa. Swietelsky aber als sehr hoch, eine günstigere Lösung für die Gestaltung des Areals wäre wünschenswert gewesen.

2. Ansuchen Subvention Frauenhaus Neunkirchen

Das Frauenhaus Neunkirchen ersucht wieder um eine Subvention seitens der Gemeinderäte im Bezirk Neunkirchen. Der Vorschlag von Bgm. Stellwag 1500 Euro an das FH Neunkirchen zu spenden, wird einstimmig angenommen.

Die Auslastung des FH Neunkirchens ist in Zeiten der Pandemie eher gestiegen und die Kosten für die Einrichtung werden ausschließlich aus Spendengeldern finanziert.

3. Verbleib in der Leader-Region NÖ Süd

Unsere Gemeinde ist seit Jahren Mitglied der Leader-Region NÖ Süd. Obwohl die

Gemeinde noch keinen echten Nutzen aus der Mitgliedschaft ziehen konnte, beschließt der GR einstimmig, diese bis 2029 zu verlängern.

4. Antrag SPÖ Othmar Braditsch: Finanzielle Unterstützung für Familien der 1. Klasse VS

Dieser Antrag wurde bereits im März als DA eingebracht, beinhaltet eine Corona-bedingte Unterstützung von Familien mit Kindern der 1. Klasse VS (Schul-Neueintritte) und wird jetzt im GR behandelt.

Vom GR wird nach Diskussion einstimmig beschlossen, den Familien je Schulkind 100 Euro in Form von NK-Talern als Unterstützung bereitzustellen.

5. Antrag GGR Rasner: Pferdemitboxen

Aufgrund der Problematik der durch Reitaktivitäten abgelagerten Pferdeäpfel auf einigen Reitstrecken im Ortsgebiet regt GGR Rasner an, Boxen aufzustellen, um die Möglichkeit zu schaffen, darin den Mist der Pferde sammeln zu können. Gemeindebürgern steht dieser dann auch zur Verwendung als Dünger zur Verfügung.

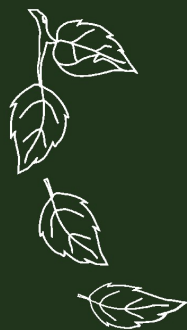
Nach reger Diskussion wird vom GR mit 17 von 18 möglichen Stimmen beschlossen, eine Box als Pilotprojekt im Bereich der Feldgasse aufzustellen (GR Glanz hat vor der Abstimmung den Tagungsraum verlassen).

7. Berichte des Bürgermeisters

Bgm. Stellwag berichtet zum aktuellen Stand des NÖGIG-Projekts, sowie der Eröffnung des Tut-gut Schrittwegs.



www.bestattung-stranz.at



Bestattung Stranz GmbH

ERFAHRUNG - KOMPETENZ - VERTRAUEN

seit 1953

Rund um die Uhr erreichbar!

Tel.: 02630/38292 oder 0664/2602167

2630 Grafenbach, Dammstraße 2
(gegenüber des Pottschacher Sportplatzes)

Friedhöfe:

Temitz - Pottschach - St. Johann - St. Valentin - Puchberg - Gloggnitz - Priggwitz - Sieding - Dunkelstein - Natschbach - Neunkirchen - Klamm - Raach - usw...

85ER FEIER VON MARGARETE GROTZ

Am 11. August haben unsere langjährigen Parteimitglieder, Margarete und Hans Grotz, eingeladen, um den 85. Geburtstag von Margarete mit uns zu feiern.

Neben einer umfangreichen Jause hat uns Margarete mit süßen Köstlichkeiten und gutem Wein versorgt. Da bleibt kein Wunsch offen... :-)
Es war ein sehr angenehmer und geselliger Abend, voller Humor und denkwürdige Anekdoten.

Danke an Daniela für die Unterstützung und tolle Bewirtung.

Von links nach rechts:
GGR Markus Artner,
Margarete Grotz, Hans
Grotz, GR Robert Nagl,
GR Othmar Braditsch



Liebe Margarete, wir möchten uns auf diesem Wege bei dir herzlich für deine nette Einladung und Gesellschaft bedanken. Wir wünschen alles Gute zu deinem 85er und weiterhin so viel Freude und Spaß. Bleib gesund!

80ER FEIER VON MARGARETE STICKELBERGER

FRAU MARGARETE STICKELBERGER feierte ihren 80. Geburtstag. Am 4. August waren Bgm. Günther Stellwag, GR Othmar Braditsch, GR Robert Nagl und GGR Christian Rasner zu einer Feier eingeladen, wo sie der Jubilarin die Glückwünsche der Gemeinde überbrachten. Braditsch und Nagl nützten die Gelegenheit und überbrachten mit Blumen und Wein auch die besten Wünsche der SPÖ-Gemeinderäte.

Von links nach rechts:
GR Robert Nagl, Helmut
Stickelberger, Margarete
Stickelberger
GR Othmar Braditsch



Auf diesem Wege möchten wir uns bei der Familie Stickelberger für die nette Bewirtung und den gemütlichen Stunden nochmals recht herzlich bedanken. Der Jubilarin wünschen wir weiterhin viel Glück und Gesundheit.

Für den Inhalt verantwortlich:

SPÖ-Obmann GR Othmar Braditsch, Kapellengasse 11, 2620 Loipersbach otti51@gmx.at

Protokoll, Layout, Anfragen betreffend Werbeeinschaltungen: GGR Markus Artner, markus.artner@wavenet.at

Sommer 2021



Pflegenden Angehörigen soll Anstellung ermöglicht werden

Die SPÖ NÖ hat einen Antrag zur Anstellung pflegender Angehöriger eingebracht. Damit soll den massiven Personalproblemen im Pflegebereich entgegengetreten, für verbesserte Arbeitsbedingungen, für arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Absicherung der Angehörigen gesorgt und für zu Pflegende die Pflege in den eigenen vier Wänden erleichtert werden.

Start des Pilotprojekts soll spätestens im Herbst dieses Jahres sein, der Projektzeitraum sollte etwa drei Jahre betragen und laufend einer begleitenden Evaluierung unterzogen werden. Das Modell soll anschließend flächendeckend in Niederösterreich ausgerollt werden. Landespartei-vorsitzender, LHStv. Franz Schnabl, erklärt: „Für das Pilotprojekt sollen bis zu 500 pflegende Angehörige bei der NÖ Landes-Gesundheitsagentur angestellt werden. Dadurch erhalten diese Personen erstmals eine arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Absicherung für diese wichtige Tätigkeit. Dazu erforderlich ist eine verpflichtende Grundausbildung im Umfang von 150 Stunden (Anm.: 100 Stunden Theorie, 50 Stunden Praxis). Zusätzlich wird es während der Zeit der Pflege regelmäßige

Besuche von diplomierten Gesundheits- und Pflegepersonen geben, um sich ein Bild über erbrachte Leistungen zu machen und den Zustand der zu pflegenden Personen zu überprüfen.“

Bewährtes Modell

Der Klubobmann, LABg. Reinhard Hundsmüller, verweist in diesem Zusammenhang auf die vielen Vorteile, welche das sozialdemokratische Modell mit sich bringt und welches sich auch bereits im Burgenland bewährt hat: „Derzeit müssen die pflegenden Angehörigen ihre berufliche Tätigkeit einschränken bzw. ganz aufgeben, um sich um ihre Liebsten kümmern zu können. Sie sind damit unweigerlich auf dem Weg in Altersarmut zu schlittern, da sie etwa Beitragszeiten für die Pension, etc. verlieren. Mit unserem Modell sind die pflegenden Angehörigen umfassend arbeits- und sozialversicherungsrechtlich abgesichert und erwerben neben dem Einkommen aus dem Arbeitsverhältnis eben auch Beitragszeiten für die Pension.“

2. Berufsweg als Chance

Abschließend betonen Schnabl und

Hundsmüller, dass sich mit dem Modell der Anstellung pflegender Angehöriger auch weitere Chancen für den Pflegebereich ergeben: „Die Möglichkeit, sozusagen über einen ‚zweiten Berufsweg‘ in den Pflegeberuf einzusteigen ist hier absolut gegeben und ein nahtloser Übergang zur Höherqualifizierung mit der absolvierten Grundausbildung sichergestellt. Das Potential dieses Modells ist enorm, um dem Personalmangel im Pflegebereich endlich entgegenzutreten, für verbesserte Arbeitsbedingungen zu sorgen und den Pflegebedürftigen eine optimale Pflege in ihrem gewohnten Umfeld zu ermöglichen! Zusätzlich hilft es, das Ziel der 80.000 neuen Jobs in Niederösterreich zu erreichen, um für Vollbeschäftigung im Bundesland zu sorgen!“



Mehr von
Franz

SPÖ
Niederösterreich